

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 52 (1976)
Heft: 6

Artikel: Technische Hilfsmittel für die Ausbildung
Autor: Waldner, Kurt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-771630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

surmontées. Vous aurez appris à faire un choix entre plusieurs solutions et ceci à tous les niveaux, à toutes les étapes de votre travail. Dans notre profession, le résultat est parfois humble, limpide, comme allant de soi. Qu'est-ce qu'une bibliographie de 500 titres: Quelques pages. Mais c'est 2000 titres amassés peu à peu qui ont passé sous nos yeux et, critiques, nous n'en avons retenu que le quart. Que sont 2000 ouvrages classés sur des rayons? Peu de chose en mètres-courants. Ce qui reste d'un tri de milliers d'imprimés poussiéreux dans une cave, des heures durant. Le sommet de l'iceberg apparaît seul. Mais vous, vous connaissez maintenant la partie immergée et vous jugez avec plus de respect le travail des autres.

Technische Hilfsmittel für die Ausbildung

Kurt Waldner, Allgemeine Bibliotheken der GGG, Basel

1. Allgemeines

Berufsausbildung und duales Ausbildungssystem

Die bibliothekarische Berufsausbildung hat in einem geordneten Ausbildungsgang folgendes zu vermitteln:

- Eine breit angelegte berufliche Grundausbildung.
- Die für die Ausübung einer qualifizierten beruflichen Tätigkeit notwendigen fachlichen Fertigkeiten und Kenntnisse.
- Den Erwerb der erforderlichen Berufserfahrungen.

Ferner hat Ausbildung die Entfaltung der individuellen Persönlichkeit zu fördern.

Das duale VSB-Ausbildungssystem beruht auf dem Zusammenwirken zwischen praktischer Unterweisung in der Bibliothek und theoretischen Kursen an den Berufsschulen Bern, Neuenburg und Zürich.

Dieses System hat Vorteile:

- Es vermittelt nicht nur Wissen, sondern führt zum Können.
- Die Ausbildungsinhalte sind praxisnah.
- Die Breitenwirkung ist groß.
- Es findet eine vernünftige Anpassung an den Arbeitskräftebedarf statt.

Demgegenüber stehen folgende Nachteile:

- Die Ausbildung ist oft wenig systematisch.

- Die Ausbilder sind pädagogisch meist nur wenig vorgebildet. Um fachliches Können weiterzugeben, sind jedoch pädagogische Kenntnisse unerlässlich.
- Die Qualität der Ausbildung ist in den einzelnen Bibliotheken unterschiedlich. An einem Ort fehlen Ausbilder, am andern das Ausbildungsmaterial, am dritten sind die Übungsmöglichkeiten zu gering usw.

Verbesserungsmöglichkeiten bei der betrieblichen Ausbildung

Die Ausbildungsmängel auf der betrieblichen Seite lassen sich durch drei Maßnahmen korrigieren:

- Ein verbindliches, von der VSB und ihren Gremien erarbeitetes Ausbildungsprogramm, das die einzelnen Ausbildungsziele genau umreißt und festlegt und das die auszubildenden Bibliotheken zumindest moralisch verpflichtet. Die Grundlagen dafür sind bereits vorhanden z. B. im «Studienplan für die bibliothekarische Ausbildung» (Bern) 1967 und in den «Richtlinien für die bibliothekarische Ausbildung. Typus Allgemeine öffentliche Bibliothek (Volksbibliothek)» (Bern) 1969. Jede Bibliothek könnte anhand von detaillierten Ausbildungszügen den betrieblichen Ausbildungsplan erstellen. Ausbildungsziele, die in der eigenen Bibliothek ungenügend oder gar nicht erreicht sind, würden sichtbar. Der Volontär könnte solche Ausbildungsinhalte z. B. in anderen Bibliotheken, in einer Buchhandlung, in einer Druckerei, in einer Buchbinderei usw. vermittelt bekommen.
- Zentrale Ausbildungskurse für Ausbilder.
- Entwicklung von gesamtschweizerischen Lernprogrammen.

2. Audiovisuelle Bildungsmittel

Abgrenzung und Terminologie

Audiovisuelle Bildungsmittel richtig eingesetzt können die Ausbildung auf der betrieblichen und schulischen Seite wesentlich unterstützen. Es handelt sich aber um eine neue Form von Unterricht. Audiovisuelle Bildungsmittel vermitteln Informationen mit Hilfe technologisch organisierter Systeme. Die Art dieser Systeme verlangt sowohl eine neue Didaktik als auch eine neue Methodik.

Wir können audiovisuelle Unterrichtsmittel aus zwei verschiedenen Richtungen gegeneinander abgrenzen und systematisieren:

- Von der Art des Einsatzes im Unterricht.
- Von der Art, wie der Lernende die Inhalte rezipiert.

Vom Einsatz her können wir unterscheiden zwischen:

— Lehrmittel

Der Ausbilder setzt sie als Hilfsmittel im Unterricht ein. Sie erlauben ihm sich kundzutun. Ihre Aufgabe ist etwa die gleiche wie jene der Kreide und der Wandtafel.

— Lernmittel

Sie gehören in die Hand des Auszubildenden, der über sie verfügt. Sie haben sowohl die Funktion des Lehrmittels als auch des Ausbilders. Sie vertreten ihn.

Von der Rezeption her unterscheiden wir:

— Visuelle Medien

Sie reichen vom Unterrichtsbild über das Diapositiv bis hin zum Stummfilm.

— Auditive Medien

Es sind dies Tonbänder und Schallplatten.

— Audiovisuelle Medien

Die Kombination von Bild und Ton ergibt Tonbildschau, Film und Kassettenfernsehen usw.

Funktion der audiovisuellen Bildungsmittel

Welche Aufgaben audiovisuelle Bildungsmittel erfüllen können ist abhängig von ihren medienspezifischen Möglichkeiten. Ihre Eingliederung in das Ausbildungsgeschehen ist differenziert. Sie reicht von der Bereicherung (Enrichment) bis zum Medienverband. Allgemein kann festgestellt werden:

- Audiovisuelle Bildungsmittel sind Informationsträger mit zeitlich und auch oft örtlich unabhängiger, beliebig wiederholbarer Abrufmöglichkeit.
- Sie aktivieren den Auszubildenden.
- Sie sind, sofern mediengerecht eingesetzt, Träger von nur durch sie zugänglichen Informationen.

Über ihre Funktion als technische Hilfsmittel hinaus können audiovisuelle Bildungsmittel zentrale didaktische Aufgaben übernehmen, also zum Medium mit Leitfunktionen werden.

Didaktische-methodische Aspekte

Die Aufbereitung von Unterrichtsstoffen zu Lernprogrammen verlangt ein bestimmtes, medienspezifisches Vorgehen, das wiederum auf die Inhalte (Didaktik) und die Form (Methodik) zurückwirkt. Die Unterrichtsstruktur wird also durch das jeweilige Medium verändert. Wir können folgende Wirkungen feststellen:

- Differenzierung und Individualisierung.

Darunter verstehen wir alle jene Maßnahmen, durch welche Neigungen und Lernbedürfnisse der Auszubildenden mitberücksichtigt werden. Die Lernziele und Anforderungen werden entsprechend angepaßt.

Ferner wird gewährleistet, daß der Lernstoff inhaltlich und zeitlich dem Lehr- und Lernprozeß angepaßt wird. Der Lernende ist dem Zwang zum kollektiven Voranschreiten im Klassenverband enthoben. Individueller Abruf bestimmter Lerninhalte schafft die günstigste Voraussetzung für eine persönliche Förderung von Begabung. Spezielle Lernbedürfnisse einzelner Auszubildender können gezielt abgedeckt werden.

— Intensivierung

Durch zweckmäßig geplanten Einsatz audiovisueller Unterrichtsmittel kann die Information und Wissensvermittlung rationeller und einprägsamer gestaltet werden.

— Demokratisierung

Durch Einsatz bestimmter technischer Medien sind Informationen allen Lernenden unabhängig von situativen Ausbildungsvoraussetzungen zugänglich zu machen. Dadurch findet ein Abbau regionaler Bildungsunterschiede statt.

Andererseits werden Lernprogramme in Gruppen von Spezialisten erarbeitet, was den Zielentscheidungsprozeß wesentlich demokratisiert. Damit werden Inhalte dem Zugriff einzelner entzogen und unter vielen Gesichtspunkten immer wieder kritisch geprüft. Es findet eine Anpassung an die gesellschaftliche Realität statt.

— Objektivierung

Die Aufbereitung von Lerninhalten geschieht weniger aus der naturgegebenen subjektiv beschränkten Sicht des einzelnen Ausbilders. Es entsteht aber auch eine Entlastung des Lehrenden von Routine und Drill zugunsten seiner pädagogischen Tätigkeit.

Lernpsychologische Wirkungen

Die empirische Lernforschung zeigt, daß der Einsatz von audiovisuellen Medien die Informationsvermittlung intensiviert. Zur Erreichung gleicher Resultate benötigt man bedeutend weniger Zeit als mit traditionellen Mitteln, die Informationen bleiben im Kurzzeitgedächtnis besser haften, die Aufmerksamkeit ist deutlich höher und die meisten Menschen zeigen eine deutliche Vermehrung des Wissens beziehungsweise des Verhaltens.

3. Technische Hilfsmittel und ihre Einsatzmöglichkeiten

Es kann hier nicht darum gehen, einen Überblick über das Geräte- und Lernprogrammangebot zu geben. Vielmehr sollen einige Möglichkeiten auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht werden.

Visuelle Lehr- und Lernprogramme

Die programmierte Instruktion

Viele Lerninhalte lassen sich hervorragend als programmierte Instruktionen in Buchform darstellen. In Fächern wie Bibliographie, Sachkatalogisierung, Korrespondenz, Ordnungslehre, bibliothekarische Zusammenarbeit, interbibliothekarischer Leihverkehr u.a.m. könnten Eingreifprogramme nützliche Dienste leisten.

Vervielfältigt oder gedruckt gehören programmierte Instruktionen zum preiswerten Lernmaterial. Sie sind unabhängig von teuren Wiedergabegeräten, ihr Einsatz kann vom Ausbilder gesteuert oder vom Lernenden selbst angefordert werden.

Folien für Tageslichtprojektion (Arbeitsprojektor)

Als Lehrmittel sind diese Folien ausgezeichnet. Die Herstellung qualifizierter Transparente ist arbeitsaufwendig und unter Umständen kostspielig. Eine Sammlung und ihre Erschließung durch einen gedruckten Katalog wäre von Seiten der VSB zu erwägen.

Dias

Dias eignen sich besonders als Demonstrationsmaterial in der Hand des Ausbilders. Auch hier wäre ein Sammeln und Erschließen durch die VSB sinnvoll.

Auditive Lehr- und Lernprogramme

Kassettentonband

Auf Kassettentonbänder gesprochene Informationen können zu wirkungsvollen Lernmitteln werden. So könnten zum Beispiel ganze Vorlesungsreihen (etwa Bibliotheksgeschichte, Informatik, Leserkunde, Verwaltungslehre usw.) als Kompaktkassetten den Lernenden leihweise zur Verfügung gestellt werden. Eine eventuell notwendige Visualisierung kann durch gedrucktes oder vervielfältigtes Begleitmaterial erreicht werden. Es sind Aufbau- und Eingreifprogramme denkbar.

Das Abspielgerät, der Kassettenrecorder, ist preiswert und steht praktisch jedem Volontär auch zu Hause zur Verfügung.

Mancher Unterrichtsstoff lässt sich als Hörspiel, Hörfolge, Dialog, kontradiktorisches Gespräch usw. schreiben, was die Attraktivität erhöht und dem Hörer die Aufmerksamkeit erleichtert.

Eine weitere Möglichkeit wären Sprachkurse in Form von Eingreifprogrammen, die sowohl die bibliothekarische Fachsprache als auch alltägliche, in der Bibliothek vorkommende Sprachsituationen einüben könnten.

Audiovisuelle Lehr- und Lernprogramme

Tonbildschau

Ein Tonbildschau ist sowohl von Seiten der Produktion als auch von Seiten des Benützers preislich interessant. Die einfachste Ausrüstung für den Lernenden kostet etwa Fr. 600.– (Projektor, Kassettenrecorder und Impulsgeber), die Luxusausführung etwa Fr. 3 500.– (Projektor, Kassettenrecorder, Impulsgeber, Verstärker, Lautsprecher oder Kopfhörer und Leinwand).

Diaprojektion eignet sich besonders für statisch-visuelle Präsentation, d.h. überall dort, wo Bewegungsabläufe nebensächlich sind. Das Standbild kann beliebig lange betrachtet und analysiert werden. Tonbildschauen eignen sich als Lehr- und Lernmittel. Sie wären in folgenden Fächern angebracht: Buchkunde, Bibliotheksgeschichte, Literaturgeschichte, Wissenschaftskunde, Datenverarbeitung u. a.

Tonfilm

Der Film drängt sich für alle dynamisch-visuellen Präsentationen auf, also zur Veranschaulichung von Bewegungsabläufen in der Zeit (z. B. Wachstumsvorgänge, Bearbeitungsprozesse u.v.m.).

Super-8-Film ist heute von der Produktion und vom Abspielen her recht preiswert. Anders ist die Situation beim 16 mm Film. Hier sind die Produktionskosten bedeutend und der Kauf eines Projektors (etwa ab Fr. 400.–) fällt ins Gewicht. Der Vorteil des 16 mm Films besteht allerdings darin, daß bereits viele ausgezeichnete Lehrfilme bestehen, die entliehen werden können. Der Film ist ein ausgezeichnetes Lehrmittel.

Kassettenfernsehen

Für das Kassettenfernsehen gilt grundsätzlich dasselbe wie für den Tonfilm, außer daß es sich bereits als Lehrmittel bewährt hat.

Zur Zeit ist die Magnetaufzeichnung (MAZ oder VCR = Videorecording) das ausgereifteste System. Ein Videorecorder mit Fernsehschirm kostet heute etwa Fr. 3500.–. Für eine bespielte Videokassette (halbstündige Lektion) bezahlt man Fr. 250.–.

Der Vorteil des VCR ist, daß Eigenproduktionen mittels elektronischer Kamera oder Aufzeichnungen des laufenden Programms ohne weiteres möglich sind.

4. Ausblick

Eine wichtige methodische Aufgabe des Ausbilders in der Bibliothek oder des Dozenten in der Berufsschule ist es, die für den jeweiligen Lernprozeß notwendigen Lehrmittel bereitzustellen. Dabei soll er vier Gesichtspunkte berücksichtigen:

— Es ist das Medium zu wählen, das zur Erreichung des Lernziels am zweckmäßigen ist. Es soll nicht vom angestrebten Lernziel abgelenkt werden.

- Es soll jenes Medium gewählt werden, das dem Auszubildenden die Möglichkeit bietet, aktiv mitzuarbeiten. Er darf nicht in eine passive Haltung gedrängt werden.
- Es ist das Medium zu wählen, das in einer bestimmten Zeit am anschaulichsten die Möglichkeit bietet, das angestrebte Lernziel zu erreichen.
- Es ist das Medium zu wählen, das auf die individuellen Gegebenheiten des Lernenden am meisten Rücksicht nimmt.

Ebenfalls wesentlich ist, daß einem Auszubildenden, je nach seinen individuellen Bedürfnissen, Lernmittel zur Verfügung stehen. Dabei sollte es keine Rolle spielen, in welcher Bibliothek er seine Ausbildungszeit verbringt; ob sein Arbeitgeber audiovisuelle Ausbildungsmittel schätzt oder nicht; ob die ausbildende Bibliothek groß oder klein ist . . .

Die Konsequenz davon wäre, daß die VSB als mitverantwortlicher Ausbildungspartner in Zugzwang käme und sich für folgende Alternativen entscheiden könnte:

- Sie übernimmt die Aufgabe der Koordination, indem sie bestehende Lehr- und Lernprogramm ausfindig macht und detailliert verzeichnet. (Nach Meinung des Autors bestehen erst wenige solcher Programme.)
- Sie setzt eine Kommission ein, die sich mit den Bedarfs- und Produktionsfragen auseinandersetzt.
- Oder: Die VSB produziert solche Programme selbst und entleiht, bzw. verkauft sie.

Wahrscheinlich ist die VSB mit einem solchen Ansinnen überfordert. Doch ist es wichtig, daß die bibliothekarische Ausbildung noch mehr Qualität gewinnt. Ausbildungskosten sind die beste Investition für die Zukunft! Muß man also wegen hoher Kosten resignieren? Keineswegs. Man könnte sich beispielsweise überlegen, wo sich denn bibliothekarische Ausbildung von anderen Ausbildungsgängen unterscheidet. Mit den Ergebnissen einer solchen Untersuchung ließen sich vielleicht willige Partner finden, die gleiche Lernziele anstreben und vor den gleichen Problemen stehen wie die VSB.

Literaturangaben (Technische Hilfsmittel für die Ausbildung)

Ketzer, Günter; Krankenhagen, Gernot: *Die Arbeitsprojektion im Unterricht*. Stuttgart: Klett 1974. (Schriftenreihe AV-Pädagogik. Reihe B, Technik.)

Zimmer, Dieter E.: *Ein Medium kommt auf die Welt. Video-Kassetten und das neue multimediale Lernen*. Hamburg: Wegner 1970.

Fröhlich, Arnold: *Die auditiven, visuellen und audiovisuellen Unterrichtsmittel*. Basel: Beltz 1974.

Heinrichs, Heribert: *Audio-visuelle Praxis in Wort und Bild. Geräte, Technik, Methode*, München: Kösel 1972.

Heinrichs, Heribert (Hrg.): *Lexikon der audio-visuellen Bildungsmittel*. München: Kösel 1972.